

Erdmandelgras: Lästiges Unkraut

Pflanzenschutz / Nach der Rapsernte gilt es schon wieder an die neue Saat zu denken.

POSIEUX In ein paar Tagen wird der Raps gedroschen. Wird dieser eher hoch gemäht, sodass noch vom Stängel noch viel übrig bleibt, ist die Kontrolle nach Schädlingen einfacher vorzunehmen. Diese Beobachtungen helfen mit bei der Planung der nächsten Saison.

Mehrere Jahre überleben

So zeigt sich zum Beispiel der Rapskrebs in Form von weissen Stängeln, welche schwarze, fünf bis zehn Millimeter lange, ovale Sklerotien (gleich Rattenkot), enthalten. So kann der Pilz mehrere Jahre überleben. Das Befallsrisiko ist hoch, wenn viel Raps, Sonnenblumen oder Leguminosen in der Fruchtfolge vorkommen, sowie in dicht gesäten, schlecht durchlüfteten Parzellen. Zur Bekämpfung kann man drei Wochen nach der Ernte Contans WG (Pilzpräparat) spritzen und einarbeiten, bevor der Ausfallraps zerstört wird. Das Produkt kann unter anderem mindestens zwei bis drei Monate vor dem Anbau der nächsten Risikokultur (Raps, Sonnenblume, Tabak) in den erwärmten Boden eingearbeitet werden. Dadurch können schädigende Behandlungen im blühenden Raps umgangen werden.

Die Verschleppung ist gross

Erdmandelgras kommt im gesamten Mittelland aber auch im Tessin vor, sowie in manchen Randregionen. Verschleppt wird das Ungras über Knöllchen, welche mittels Erde an Maschinen haften. Das Risiko ist hoch bei überbetrieblicher Ernte von Wurzel- und Knollenfrüchten, sowie bei Parzellenabtausch oder überbetrieblichem Einsatz von Bodenbearbeitungsgeräten in be-



Aufgelaufenes Erdmandelgras, dreizackiger Stern mit Keimschlauch und Knöllchen.

(Bild ZVG)

troffenen Regionen. Hier gehört eine Kontrolle auf Stoppelfeldern dazu. Erfahrungsgemäss läuft das aggressive Ungras in Getreidebeständen nur in Fahrgassen und Lücken stark auf. Einige Wochen nach der Getreideernte, werden die Erdmandelgrasnesten auf den Stoppelfeldern gut sichtbar. Es ist am dreieckigen Stiel und den Knöllchen im Boden zu erkennen.

Die Früherkennung ist zentral, denn wer das Problem zeitig anpackt, hat bessere Erfolgsaussichten. Somit können weitere Verschleppung und flächige Verseuchung von Parzellen verhindert werden. Bei Verdacht die Pflanzenschutzstelle kontaktieren und Beratung anfordern. Die Bekämpfung ist herausfordernd und muss der Situation angepasst werden, in gewissen Fällen

werden Sonderbewilligungen benötigt.

Wächst schnell

Das Erdmandelgras wächst aufgrund der hohen Temperaturen sehr schnell und bildet rasch Knöllchen, auch vor der Blüte. Deshalb muss in Parzellen mit Befall rasch gehandelt werden, um den Vorgang zu verhindern. Die diesjährigen Temperaturen ermöglichen es der Pflanze, keimfähige Samen zu bilden, deshalb müssen auch Blütenstände entfernt werden.

Saat und Zwischenkulturen

Die Termine für die Aussaat und den Umbruch der Zwischenkul-

turen werden seit letztem Jahr von den Bewirtschaftern bestimmt. Mindestanforderungen für die Bodenbedeckung laut ÖLN: Betriebe, mit mehr als drei Hektaren offene Ackerfläche, müssen im laufenden Jahr auf jeder Parzelle entweder eine Winter- oder eine

Zwischenkultur (Zwischenfutter oder Gründüngung) anbauen. Davon betroffen sind Parzellen mit Kulturen, welche vor dem 31. August geerntet werden. Dabei zählt die gute landwirtschaftliche Praxis, unter Berücksichtigung des Bodens, der Wetterbedingungen, der Kulturwahl und des Erosionsrisikos der Parzellen. Der Landwirt muss die vollständige Bodenbedeckung

durch den Feldkalender belegen können (Datum der letzten Ernte, der Saat von Haupt- und Zwischenkulturen, Pflanzenschutzmassnahmen, Datum der Ernte bzw. Mulchen usw.).

Jonathan Heyer, landwirtschaftliches Institut Grangeneuve FR

Tipps der Woche

- Nach der Rapsernte, ein Kontrollgang betreffend Rapskrebs machen.
- Nach der Getreideernte, das Erdmandelgras bekämpfen.
- Mindestanforderungen für die Bodenbedeckung laut ÖLN beachten. pf



ACKERBAU
AKTUELL

Pflege der Jungtruten

Beerenanbau / Die Jungtruten bilden aus den Blattachsen Geiztriebe. Diese Seitentriebe sind auf etwa eine Scherenlänge einzukürzen. Andernfalls konkurrenzieren sie die Frucht reife.

KOPPIGEN Die Strauchbeeren-Ernte ist in vollem Gang. Trotzdem ist es wichtig, bereits jetzt an die Ernte 2019 zu denken. Mit der richtigen Pflege der jungen Ruten und Triebe wird dazu der Grundstein gelegt.

Ernte bald abgeschlossen

In den klassischen Sommerhimbeerkulturen neigt sich die Ernte schon bald dem Ende zu. Die warme Witterung hat für einen konzentrierten Ernteverlauf gesorgt. Die abgetragenen Ruten werden herausgeschnitten, ohne am Boden Stummel zu hinterlassen. Das gibt Licht in die Anlage. Vorsicht beim Herausreißen der geschnittenen Ruten, damit die Jungtruten dadurch nicht verletzt werden. Diese werden am Drahtsystem aufgebunden. Falls die Jungtruten noch nicht verholzt sind, ist der Einsatz eines Fungizides gegen Rutenkrankheiten angezeigt. Wo Sommerhimbeeren mit «longcanes» als Terminkultur produziert werden, um zwischen der



Einkürzen der Seitentriebe auf Brombeer-Jungtrieben.

(Bild FOB)

Sommer- und Herbsthimbeeren am Markt zu sein, sind laufend alle Jungtruten zu entfernen, damit die Tragtruten in Ernte nicht konkurrenziert werden. Bei den Herbsthimbeeren steht die Ernte bevor. Die Rutenspitzen sollen laufend am Drahtgerüst fixiert werden, um ihnen wegen der Gewichtszunahme der heranreifenden Früchte Halt zu geben. Die schwächsten Ruten können noch entfernt werden. Deren Beeren sind meist deutlich früher reif und sie werden bei der Ernte gerne übersehen. Diese Früchte bieten der Kirscheschifflye häufig

ein Ort für die Eiablage und unbeachtete Vermehrung.

Kräftige Triebe

Die Brombeeren bilden kräftige Jungtrute. Um die Ernte auf den Tragtruten zu erleichtern, ist es empfehlenswert, die Jungtruten getrennt von den Tragtruten aufzubinden. Die Jungtruten bilden aus den Blattachsen Geiztriebe. Diese Seitentriebe sind auf etwa eine Scherenlänge einzukürzen. Andernfalls konkurrenziert das Wachstum dieser Triebe die Frucht reife an den Tragtruten und die Brombeerhecke verkommt zu einem Dickicht, was die Erntearbeiten erschwert. Aus den Basis knospen dieser Seitentriebe entstehen die Blüten- und Fruchtstände für die nächstjährige Ern-

te. Diese Seitentriebe sind also ohnehin einzukürzen.

Johannis- und Stachelbeeren

Sobald die Erntearbeiten bei Johannis- und Stachelbeeren abgeschlossen sind und die Assimilationsleistung der Blätter auf alten Gerüst-Ästen nachlässt, ist es möglich, diese abgetragenen und vegetativ wenig aktiven Triebe bereits im Spätsommer herauszuschneiden. Durch die bessere Belichtung bilden die jungen Triebe bis zur Vegetationsruhe kräftige Knospen aus und verholzen frühzeitig. Dafür werden die jungen Ruten am Gerüst aufgebunden, um Bruchschäden bei starkem Wind zu verhindern. Derzeit ist der Druck durch die Kirscheschifflye noch verhältnismässig gering. Das kann sich rasch ändern! Deshalb ist unbedingt darauf zu achten, dass die Strauchbeeren sauber rausgepflückt werden und keine überreifen Beeren in der Anlage verbleiben. Mit engmaschigen Insektenschutznetzen (Maschenweite max. 1 mal 1 mm) können Strauchbeeren wirksam vor der Kirscheschifflye geschützt werden. Max Kopp, Inforama Oeschberg, FOB

Neue Möglichkeiten

Spritzmittel / Das Pflanzenschutzverzeichnis vom Bund wurde neu aktualisiert.

WÄDENSWIL Anfangs Juli wurde das Pflanzenschutzmittelverzeichnis des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) aktualisiert. So konnte beim Herbizid Stomp Aqua (BASF) die Anwendung in mehreren, neuen Gemüsekulturen bewilligt bzw. die Anwendung in vielen bereits zugelassenen Kulturen ergänzt werden.

Was beachten

Zu beachten ist, dass viele der neuen Einsatzmöglichkeiten der Einsatzweiterungen ausdrücklich nur im Freiland bewilligt sind. Im Pflanzenschutzmittelverzeichnis sind diese dann so aufgeführt: «Freiland: entsprechende Kultur». Stomp Aqua kann neu in folgenden Gemüsekulturen im Freiland eingesetzt werden:

- Gurken
- Knoblauch
- Kürbisse mit geniessbarer Schale
- Meerrettich
- Melonen
- Puffbohne

- Rucola
- Schalotten
- Schnittlauch

Dem Wegfall von Linuron

Seit dem Wegfall von Linuron kann in Sellerie und Fenchel das Unkraut nicht mehr ausreichend bekämpft werden. Die Möglichkeit, Stomp Aqua neu nach der Pflanzung in diesen Kulturen im Freiland einzusetzen, kann die Situation nun etwas entschärfen. Bei gepflanztem Knollenfenchel kann Stomp Aqua bis zehn Tage nach der Pflanzung eingesetzt werden (Wartezeit: 60 Tage). In gepflanztem Stangenfenchel ist die Anwendung nach dem Pflanzen bis das 3. Laubblatt entfaltet ist möglich (Wartezeit: 60 Tage). In Knollensellerie ist die Anwendung nach dem Pflanzen ebenfalls bis zum Kulturstadium BBCH 13 erlaubt. Wird der Knollensellerie als Bundsellerie verkauft, ist eine Wartezeit von 60 Tagen einzuhalten. Agroscope, Gemüsebau Info



GEMÜSEBAU
AKTUELL



OBSTBAU
AKTUELL

NACHRICHTEN

Hunderte klagen gegen Monsanto

In Kalifornien (USA) hat ein Bundesrichter hunderte Klagen gegen den Saatgut- und Herbizidhersteller Monsanto zugelassen. Es geht um angebliche Krebsrisiken des Unkrautmittels Roundup mit dem Wirkstoff Glyphosat. Damit ist der Weg für einen Prozess mit unzähligen Sammelklagen gegen die Bayer-Tochter frei. In ihrer Gesamtheit betrachtet, sei die Beweislage zwar vermutlich zu zweideutig, um den klaren Schluss zuzulassen, dass Glyphosat, wie von den Klägeranwälten behauptet, Lymphdrüsenkrebs verursache, heisst es laut «Manager Magazin» in der Begründung des Richters. Doch seien genug Einschätzungen von Experten vorgetragen worden, die die Argumentation der Kläger insoweit stützten, dass ein Gerichtsprozess angemessen sei. BauZ

Ölsaaten 2019: Keine Kürzungen

Der Schweizerische Getreideproduzentenverband (SGPV) hat die Ölsaatenzuteilung, für Raps, Sonnenblumen und Soja für die Ernte 2019 vorgenommen und von der Agrolution AG ausführen lassen. Für die Ernte 2019 kann somit allen Produzenten die gewünschte Menge zugeteilt werden und auch die neuen Produzenten wurden bei allen Ölkulturen berücksichtigt. pd

Weitere News auf www.bauernzeitung.ch
BAUERNZEITUNG ONLINE